

Jahresbericht 2014

Zentrum für Entwicklungs-
und Persönlichkeitspsychologie
ZEPP¹

Abteilung Entwicklungs- und
Persönlichkeitspsychologie
(Prof. Dr. A. Grob)

Fakultät für Psychologie
Universität Basel

Februar 2015



¹ Bis 12/2014: Zentrum für Entwicklungs- und Persönlichkeitsdiagnostik (ZEPD)

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Auftrag des ZEPP und Leitlinien	3
3. Personelles	3
4. Tätigkeitsbericht	4
4.1. Abklärungen und Beratungen	
4.2. Mitarbeit in der Lehre an der Abteilung PEP	
4.2.1 Fallseminare	
4.2.2 Postgraduale Weiterbildung	
4.3. Forschung	
4.4. Vernetzung	
5. Finanzierung	7
6. Fallstatistik: Bereich Abklärungen und Beratung	7
6.1. Anmeldegründe	
6.2. Art der Dienstleistung	
7. Abschliessende Bemerkungen	10

1. Einleitung

Das Zentrum für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie (ZEPP) ist eine von zwei Einheiten der Universitären Psychologischen Dienste (UPD) an der Fakultät für Psychologie der Universität Basel. Das ZEPP ist der Abteilung für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie angegliedert. Das ZEPP hat auf der Basis des erweiterten Tätigkeitsbereichs seinen Namen geändert und heisst ab 2015 Zentrum für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie (ZEPP; vormals Zentrum für Entwicklungs- und Persönlichkeitsdiagnostik ZEPD).

2. Auftrag des ZEPP und Leitlinien

Das ZEPP ist eine nicht auf Gewinn ausgerichtete dienstleistungsorientierte Praxisstelle, welche dank der Nähe zur Forschung über neue Erkenntnisse in der Persönlichkeits- und Entwicklungsdiagnostik verfügt. Ziel des ZEPP ist es, Synergien zwischen Dienstleistung, Forschung und Lehre zu schaffen.

Zielgruppen sind Kinder ab dem Kleinkindalter, Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene sowie diverse Institutionen und private Organisationen, welche im psychosozialen Bereich tätig sind.

Die *Aufgaben* des ZEPP sind in den Bereichen evidenzbasierter psychologischer Diagnostik und Beratung/Therapie sowie praxisorientierter Lehre und Forschung anzusiedeln. Des Weiteren unterstützt das ZEPP den universitären postgradualen Weiterbildungsgang *Master of Advanced Studies in Developmental Diagnostics and Psychological Counseling* (MAS DDPC).

3. Personelles

Das ZEPP beschäftigte im Jahre 2014 bis 31.08.2014 zwei Psychologinnen und seit 01.09.2014 drei Psychologinnen mit Fachausbildungen, eine Sekretärin und 14 PraktikantInnen. Bei sämtlichen Stellen handelt es sich um Teilzeitbeschäftigungen. Darüber hinaus waren sechs Psychologinnen und zwei Psychologiestudierende auf Honorarbasis für das ZEPP tätig.

Frau Dr. Letizia Gauck ist seit 01.01.2013 Leiterin des ZEPP und Studienleiterin der postgradualen Weiterbildung *Master of Advanced Studies in Developmental Diagnostics and Psychological Counseling* MAS DDPC (Anstellungsgrad ZEPP und MAS DDPC 70%). Frau Gauck ist Fachpsychologin für Psychotherapie und spezialisiert in der Abklärung und Beratung im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter. Einer ihrer Schwerpunkte ist die Diagnostik und Förderung von besonderen Begabungen. Sie ist Schulratspräsidentin im Schulhaus Gotthelf/Gottfried Keller in Basel-Stadt.

Frau lic. phil. Susy Signer-Fischer ist stellvertretende Leiterin des ZEPP (Anstellungsgrad 65%). Sie ist Fachpsychologin für Psychotherapie und für Kinder- und Jugendpsychologie FSP. Frau Signer-Fischer ist spezialisiert in der Abklärung und Beratung im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter. Des Weiteren ist sie diplomierte Supervisorin und übernimmt Supervisionen sowie Aufträge im Bereich Team- und Qualitätsentwicklung. Sie ist Mitglied der Familienkommission Kanton Basel-Stadt und des

Netzwerks Kindes- und Jugendschutz äusserer Kreis des Kantons Basel-Stadt und des Patronatskomitees des Vereins Elternhilfe beider Basel.

Frau Dr. Giselle Reimann ist seit März 2014 auf Honorarbasis und seit 01.09.2014 in Festanstellung (25%; ab 01.01.2015 50%). Ihr Spezialgebiet liegt in der Abklärung und Förderung von besonderen Begabungen. Ausserdem gilt ihr Interesse der Diagnostik von Lernschwächen (Lese-Rechtschreibschwäche sowie Rechenschwäche).

Frau Wanda Brunetti (Anstellungsgrad: 60%) leitet das Sekretariat ZEPP und übernimmt des Weiteren die administrativen Arbeiten im Rahmen der Weiterbildung MAS DDPC.

Zusätzlich waren 2014 folgende Personen auf Honorarbasis für das ZEPP tätig:

B.Sc. Brian Cardini
B.Sc. Nadja Fässler
M.Sc. Olivia Manicolo
M.Sc. Maria Lumsden Rieder
Ph.D. Victoria Reed
M.Sc. Janina Thommen

Für das ZEPP bieten folgende Personen auf Honorarbasis Workshops an:

Prof. Dr. Sakari Lemola
M.Sc. Rebekka Weidmann

PraktikantInnen (je 300 Stunden) in der Berichtsperiode waren:

Sophie Beck, Brian Cardini, Sarah Dähler, Nadja Fässler, Aline Griner, Sabrina Mattle, Ladina Nager, Helena Rautner, Martina Rudin, Cédéric Schaub, Céline Sigrist, Yael Spira, Leonie Vogt, Laura Würsch

4. Tätigkeitsbericht

Die Tätigkeiten des ZEPP lassen sich drei Kernbereichen zuordnen, nämlich (1) Abklärungen und Beratung, (2) Mitarbeit in Lehre und (3) Forschung.

4.1. Abklärungen und Beratungen

Entwicklungsdiagnostik/(Früh)-Förderung: Ziel vieler Beratungen ist die Begleitung von Betreuungspersonen, welche die Entwicklung von Kindern entsprechend ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten fördern möchten. Die frühe Erkennung von Abweichungen von der Regelentwicklung sowie die Einleitung geeigneter Fördermassnahmen helfen, problematische Entwicklungsverläufe zu verhindern oder einzudämmen. Das Kindwohl steht dabei im Fokus der Aktivitäten.

Potentialanalysen/Standortbestimmungen: Im Verlauf der Entwicklung eines Individuums oder eines Teams ist bei Übergängen oft eine Standortbestimmung hilfreich. Potentialanalysen bei Schulkindern, Jugendlichen und Erwachsenen helfen, geeignete schulische oder berufliche Massnahmen zu definieren und einzuleiten. Standortbestimmungen bei Erwachsenen dienen der Entscheidungsfindung und können zur Verbesserung der Lebenszufriedenheit beitragen.

Weiter umfasst das Dienstleistungsangebot des ZEPP *begutachtende Tätigkeiten* sowie *fachspezifische Stellungnahmen*. Diese stellen eine Unterstützung in Entscheidungsprozessen dar, in denen entwicklungspsychologische Themen im Zentrum stehen. Schliesslich führt das ZEPP auch *Assessments*, *Supervisionen* sowie *Teamentwicklungen* durch.

4.2. Mitarbeit in der Lehre an der Abteilung PEP

Das ZEPP beteiligt sich an der Lehre der Abteilung Persönlichkeits- und Entwicklungspsychologie und hat die Leitung eines postgradualen Studienganges inne.

4.2.1. Fallseminare

Das ZEPP bietet in jedem Semester ein Fallseminar für Masterstudierende im Vertiefungsbereich "Entwicklung und Persönlichkeit" an. In den Seminaren wird den Studierenden die Möglichkeit geboten, sich praxisorientiertes Wissen sowie praktische Fertigkeiten anzueignen.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Fallseminare durchgeführt:

- Ressourcenorientierte Gesprächsführung (FS 2014: lic. phil. Susy Signer-Fischer)
- Psychosoziale Institutionen für Kinder und Jugendliche in Basel und Berlin (HS 2014: Dr. Letizia Gauck und Dr. Giselle Reimann).

4.2.2. Postgraduale Weiterbildung

Seit Herbstsemester 2007 wird die Weiterbildung *Master of Advanced Studies in Developmental Diagnostics and Psychological Counseling* (MAS DDPC) angeboten. Die Weiterbildung richtet sich hauptsächlich an Kinder- und JugendpsychologInnen mit Tätigkeitsschwerpunkten in der Schulpsychologie, der Erziehungs- und Entwicklungsdiagnostik sowie -beratung. Direktor des Studienganges ist Professor Alexander Grob. Studienleiterin ist Dr. Letizia Gauck.

Im Jahr 2014 zählte der Studiengang 35 Teilnehmende. Die Studierenden sind an der Universität Basel immatrikuliert. Insgesamt erlangten im Berichtsjahr zwei Absolventinnen das Diplom:

Abschlüsse 2014

Bettina Cadorel, lic. phil. (Praxisforschungsarbeit Validierung der kognitiven Untertests der IDS-P mit dem WPPSI-III)

Saly Johnson, lic. phil. ((Praxisforschungsarbeit Nutzung von vorschulischen Betreuungsangeboten durch Migrationsfamilien - Angebotsübersicht der Region Bad Zurzach)

Gleichzeitig beantragten die Absolventinnen den Fachtitel Fachpsychologe/in Kinder- und Jugendpsychologie der Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen (FSP), welcher aufgrund des MAS DDPC Curriculums erworben werden kann.

4.3. Forschung

Evaluationsstudie: In Zusammenarbeit mit Beatrice Budmiger (B.Sc., Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) wurde am ZEPP ab Sommer 2013 im Rah-

men des Qualitätsmanagements eine Evaluationsstudie durchgeführt. Die Evaluation wurde im September 2014 abgeschlossen.

Testentwicklung: Das ZEPP arbeitet mit an der deutschsprachigen Normierung des Stanford-Binet-Tests 5 (SB5). Auch im Rahmen der anderen Testentwicklungen an der Abteilung werden regelmässige telefonische Beratungen der Eltern durchgeführt.

Pilotstudie zum Aufmerksamkeitsstraining. Um die Wirksamkeit mentalen Trainings bei Aufmerksamkeitsproblemen zu erforschen, wurde von Juni 2013 bis Januar 2014 eine Pilotstudie durchgeführt.

Pilotstudie Identifikation im Kindergarten. Im Rahmen einer externen Auftragsstudie wurden alle im Kindergarten diagnostisch tätigen Personen (SchulpsychologInnen und Schulische HeilpädagogInnen) einer grossen Schweizer Stadt nach verschiedenen Aspekten ihrer Tätigkeit befragt. Die Online-Befragung fand im Mai 2014 statt. Die Auswertung und Darstellung der Ergebnisse erfolgte im Rahmen einer Praxisforschungsarbeit von M.Sc. Claudia Grob (Abschluss November 2014).

Pilotstudie Qualitative Interviews von doppelt auffälligen Jugendlichen. Hochbegabte Kinder und Jugendliche haben genauso häufig Teilleistungsstörungen oder Aufmerksamkeitsstörungen wie durchschnittlich begabte. Empirische Untersuchungen sind schwierig, da die Zielgruppe klein ist. Im Rahmen einer Pilotstudie wurden im Sinn einer Machbarkeitsstudie Interviews mit vier Jugendlichen und ihren Hauptbezugspersonen durchgeführt. Das Ziel ist der Aufbau einer internationalen Datenbank.

4.4. Vernetzung

Am 14. November 2014 veranstaltete das ZEPP zusammen mit dem Zentrum für Psychotherapie (ZP) einen Abend der offenen Tür für englisch sprechende Interessierte. Dabei wurden im Rahmen von Kurzpräsentationen die verschiedenen Angebote dargestellt. Die Veranstaltung war mit ca. 60 Personen sehr gut besucht.

Das ZEPP hat im Berichtsjahr mit den folgenden Stellen zusammengearbeitet:

- Schulpsychologische Dienste verschiedener Kantone
- Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel (UPK)
- Universitätskinderspital beider Basel, Abteilung Neuropädiatrie (UKBB)
- Kinder- und Jugenddienst (KJD) Basel-Stadt
- Niedergelassene Ärzte/Psychiater verschiedener Kantone
- Fachstelle Familienrecht
- Lehrkräfte, Fachlehrkräfte und Schulen (Primarschulen, Berufsschulen, Berufsmittelschulen, Gymnasien)
- Pädagogisches Zentrum PZ, Basel-Stadt
- Internationale Schulen und Schulen mit mehrsprachigen SchülerInnen (in der Schweiz und im Ausland)
- Verschiedene Beratungsstellen und im psychosozialen Bereich tätige Institutionen in Deutschland
- Private Organisationen

5. Finanzierung

Das ZEPP ist beauftragt, weitgehend selbsttragend zu agieren. Einen Teil der Einnahmen erzielt das ZEPP durch seine Beratungs- und Abklärungstätigkeit, welche auf marktüblichen Tarifen beruhen. Die Durchführung der Fallseminare und die Betreuung von Masterstudierenden wird durch die Abteilung Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie formell finanziert und buchhalterisch dem ZEPP zugerechnet (25%-Anstellung). Die Vollkostenrechnung wird der Fakultät für Psychologie vorgelegt und von der Fakultätsversammlung verabschiedet.

6. Fallstatistik: Bereich Abklärungen und Beratung

Die Klientel des ZEPP kann in zwei Sprachgruppen gegliedert werden. Die Abklärungen und Beratungen werden in deutscher und/oder englischer Sprache durchgeführt.

Im Jahre 2014 bot das ZEPP in 207 Fällen Dienstleistungen an, dies entspricht einer Zunahme der Fallzahl gegenüber dem Vorjahr um 27%. Bei vier von fünf neuen Fällen handelte es sich um Selbstanmeldungen, bei 5% um Empfehlungen von ÄrztInnen, bei 1% um Empfehlungen der KESB (ehem. AKJS), bei knapp 1% von Schulen/Lehrpersonen und bei 14% um andere Zugangswege (Mehrfachnennungen möglich).

Das Altersspektrum der Klientel reichte 2014 von 4 bis 74 Jahren, wobei die am häufigsten vertretene Altersgruppe diejenige der Jugendlichen ist (siehe Tabelle 1). Die gesamte berechenbare Beratungszeit für das Jahr 2014 betrug 58'325 Minuten, gegenüber 51'777 Minuten im Jahr 2013.

Tabelle 1: Verteilung der im ZEPP behandelten Altersgruppen²

Altersgruppen	Anzahl
Kleinkinder (≤ 6 Jahre)	22
Kinder (7 bis 9 Jahre)	17
Jugendliche (10 bis 20 Jahre)	68
Erwachsene 21 bis 39 Jahre	45
Erwachsene ≥ 40 Jahre	53

6.1. Anmeldegründe

Die Anmeldegründe können in fünf Gruppen eingeteilt werden (Tabelle 2), wobei oft auch eine Kombination von Problemen auftritt, welche zu einer Anmeldung führt. In die erste Gruppe gehören Kinder im Vorschul- und Schulalter, welche zur Klärung von Fragen in Zusammenhang mit der allgemeinen Entwicklung angemeldet wurden. Bei Vorschulkindern ist oft die Einschulung im Vordergrund.

² Aus dieser Statistik ausgeschlossen sind Gruppensupervisionen oder weitere Interventionen, welche Teams betreffen.

Bei der zweiten Gruppe betreffen die Anmeldegründe die Abklärung spezifischer Entwicklungsbereiche, wie beispielsweise die kognitive Entwicklung; hier finden sich häufig ebenfalls Kinder im Vorschul- und Schulalter.

Bei der dritten Gruppe sind als Anmeldegrund Fragen zu Schulfertigkeiten wie Lesen, Rechtschreibung und Rechenfertigkeiten im Vordergrund.

Die Anmeldegründe der vierten Gruppe beziehen sich auf Verhaltensauffälligkeiten in der Schule oder zu Hause (bei den Schulaufgaben, in Zusammenhang mit Erziehungsproblemen) sowie normverletzendes Verhalten.

Die fünfte Gruppe beinhaltet ältere Jugendliche und Erwachsene. Die Dienstleistungen, die von dieser Gruppe in Anspruch genommen werden, betreffen Standortbestimmungen, Supervisionen, Assessments oder Teamentwicklungen. Es sind hier auch Auftraggeberinnen wie kantonale Behörden oder Organisationen sowie Institutionen zu verzeichnen.

Tabelle 2: Anmeldegründe (Mehrfachnennungen möglich)

Anmeldegründe	Anzahl
Allgemeine Entwicklung	4
Früherfassung beim Kind	0
Fragliche Einschulung	1
Mögliche Hochbegabung	21
Möglicher Schulwechsel	4
Anderer Anmeldegrund	1
<i>Spezifische Entwicklungsbereiche</i>	
Kognitive Entwicklung	24
Wahrnehmungsfunktionen	3
Motorische Funktionen	3
Sprachentwicklung	8
Konzentration/ Aufmerksamkeit	18
Emotionsentwicklung/Emotionsregulation	24
Andere Bereiche	2
<i>Schulische Fertigkeiten</i>	
Lese- und/oder Schreibfertigkeiten	4
Rechenfertigkeiten	5
<i>Verhaltensauffälligkeiten</i>	
In der Schule (u.a. Motivation)	49
Zu Hause /Erziehungsprobleme (u.a. Hausaufgaben, Arbeitsverhalten)	37
Normverletzendes Verhalten (u.a. Mobbing)	15
Andere Verhaltensauffälligkeiten	11

<i>Weitere Dienstleistungen</i>	
Standortbestimmung (Jugendalter/junge Erwachsene/ Erwachsene)	74
Gutachten/Konzepterstellung	1
Einzelsupervision	32
Coaching, Organisations-/Teamentwicklung	5
Assessment	10
Vortrag	1
Andere Dienstleistungen	2

Das Bedürfnis nach einer Abklärung der kognitiven Entwicklung, der Konzentration und Aufmerksamkeit sowie der Emotionsentwicklung und Emotionsregulation tritt besonders häufig auf; hier sind vornehmlich Jugendliche sowie junge Erwachsene vertreten. Die Abklärung des kognitiven Potentials ist oftmals vor anstehenden Übergängen von Bedeutung: vor der Einschulung, vor dem Wechsel in einen anderen Schultyp, vor dem Übergang ins Berufsleben.

Ein Teil der Klientel des ZEPP ist englischsprachig. Deren Anmeldegründe sind in den meisten Fällen Fragen zur Sprachentwicklung und/oder zu schulischen Fertigkeiten. Kinder und Jugendliche besuchen entweder eine öffentliche Schweizer Schule, eine englischsprachige oder bilinguale englisch- und deutschsprachige Privatschule. Viele Klienten stammen aus einer multinationalen Familie, in der verschiedene Sprachen gesprochen werden. Einige reisen aus dem Ausland an. Testungen werden in Englisch durchgeführt, wenn Englisch die stärkere Sprache des Kindes ist und - falls nötig - durch zusätzliche deutschsprachige Tests ergänzt.

6.2. Art der Dienstleistung

Je nach Fragestellung wurden unterschiedliche Interventionen durchgeführt (Tabelle 3). In 58% der Fälle ist die Grundlage der Interventionen eine Abklärung mit intern oder extern durchgeführter Diagnostik.

In knapp einem Fünftel der Fälle wurden Intelligenztests durchgeführt. Die Konzentrationsleistungen sowie die Ablenkbarkeit, Aspekte der emotionalen Entwicklung sowie der Sprachentwicklung wurden ebenfalls oft abgeklärt (insgesamt rund 12% der Fälle). Im Rahmen von Standortbestimmungen oder Assessments wurde des Öfters ein Persönlichkeitsfragebogen (7%) eingesetzt.

Tabelle 3: Art der durchgeführten Dienstleistung
(Mehrfachnennungen möglich)

Art der Dienstleistung	<i>Anzahl</i>
Beratung/Intervention	182
Diagnostik intern und/oder extern	120
mit standardisierter Diagnostik	78
Schriftlicher Bericht	71
Fallbezogene Kontakte mit anderen Stellen	57
Weiterleitung an andere Stellen	16

7. Abschliessende Bemerkungen

Auch im Jahre 2014 nahm die Klientel des ZEPP zu. Masterstudierenden der Fakultät für Psychologie wurden praxisnahe Fallseminare angeboten; es wurde bis zu fünf Studierenden gleichzeitig im Rahmen eines Praktikums ein vertiefter Einblick in die Praxis ermöglicht.

Im Rahmen der Weiterbildung in Schulpsychologie und Entwicklungspsychologie wurden auch 2014 Diplome mit dem universitären Titel *Master of Advanced Studies* verliehen. Die AbsolventInnen erlangten gleichzeitig den Fachtitel "Fachpsychologe/-in Kinder- und Jugendpsychologie FSP". Dieser stellt eine wichtige Anstellungsbedingung für viele Kinder- und JugendpsychologInnen dar.

Das ZEPP bildet weiterhin eine wichtige Schnittstelle zwischen Dienstleistung, universitärer Lehre und Praxis im Bereich der Entwicklungs- und Schulpsychologie, sodass Synergien genutzt werden können. Ein intensiver Austausch zwischen Universität und praktisch tätigen Kinder- und JugendpsychologInnen kann auf dieser Basis weiterhin stattfinden.

Dr. Letizia Gauck

Basel, 18.02.2015

Zentrum für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie
(ZEPP)
Universitäre Psychologische Dienste
Fakultät für Psychologie
Universität Basel
Missionsstrasse 62
4055 Basel
Tel. 061 267 24 00